

HSG geht entspannt in die Aufstiegsrunde

INTERVIEW Trainer Chris Ludwig verspürt überhaupt keinen Druck

VON MARTINA SOMMERLADE



Stets mit Herzblut bei der Sache: Chris Ludwig will mit seiner Mannschaft auch in den kommenden sechs Spielen guten Handball zeigen. Foto: Joachim Hofmeister

Wolfhagen – Der Spielbetrieb für die Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen geht Ende des kommenden Monats weiter. Die Mannschaft von Trainer Chris Ludwig hat sich überraschend als Tabellenzweiter für die Aufstiegsrunde qualifiziert.

Herr Ludwig, seit dem Ende der Vorrunde sind nun einige Wochen vergangen. Was haben Sie in der spielfreien Zeit unternommen?

Nach der großen Freude über die gute Platzierung haben wir uns zunächst einmal eine Pause gegönnt. Es war immerhin eine sehr intensive Zeit.

Sie haben die Vorrunde als Zweiter abgeschlossen. Hätten Sie damit gerechnet?

Unser Ziel war es, den Klassenerhalt zu sichern. Aber natürlich weiß ich, wieviel Potenzial in meinem Team steckt, wenn alle bis ans Limit gehen. Und das war in dieser Runde der Fall. Die Spielerinnen sind oft bis an

ihre Grenzen gegangen und haben auch teilweise körperliche Schmerzen bewundernswert weggesteckt. Sie haben wirklich brutal für den Erfolg gekämpft.



Angeschlagen: Larissa Lubach muss sich aufgrund einer Entzündung der Schulter schonen. Foto: Joachim Hofmeister

Dann kommt Ihnen diese kleine Auszeit ganz gelegen?

Ja, in der Tat. Es gibt auch einige Spielerinnen, die Verletzungen auskurieren müssen. So hat sich Anne Eichhofer in der Partie gegen Kirchhof II die Schulter ausgekugelt und auch Larissa Lubachs Schulter muss aufgrund einer Entzündung geschont werden.

Von anderen Teams hört man viel über Corona-Fälle. Ist das auch bei ihrer Mannschaft ein Thema?

Ja, bei uns hat es Lea Immelnkämper und Ilka Ritter erwischt, die jetzt aber beide wieder spielen könnten. Sie haben die Pause genutzt, um auszukurieren. Wir sind insgesamt echt froh, dass wir so gut durchgekommen sind, und das in vielerlei Hinsicht.

Wann werden Sie das Training wieder aufnehmen?

Das ist bereits geschehen. Wir haben lediglich drei von insgesamt acht Wochen pausiert und haben vergangene Woche mit einem leichten Trainingsprogramm begonnen, das sich wöchentlich steigern wird.

Was haben Sie sich für die Aufstiegsrunde vorgenommen?

Ganz ehrlich? Wir freuen uns sehr auf das, was kommt und wollen einfach Spaß haben. Wir haben unser Ziel souverän erreicht und gehen völlig entspannt in die kommenden sechs Partien.

Aufstieg ist also kein Thema?

Nein, das streben wir nicht an. Und realistisch ist es auch nicht, die Chancen stehen gleich null. Wir gehen mit 2:6 Punkten in diesen Wettkampf. Wir konzentrieren uns einfach darauf, guten Handball zu zeigen und unseren Zuschauern auf diese Art ein Dankeschön zu bereiten. Als Dank für die tolle Unterstützung während der gesamten Zeit, in der wir zunächst auf-, dann fast wieder abgestiegen wären und nun als eines der sechs besten Teams der Liga dastehen. Da waren unsere Fans stets starker Rückhalt.

Wird das Team in der kommenden Oberliga-Saison durch weitere Spielerinnen verstärkt?

Naja. Wir schauen natürlich immer mal nach links und rechts, ob es vielleicht Akteurinnen gibt, die zu uns passen und Teil unserer Idee werden wollen. Zudem stehen wir im regen Austausch mit unserer A-Jugend und mit Steffen Brandt, dem Trainer unserer Reservemannschaft.

Gibt es aktuell einen Neuzugang?

Mit Alexa Schuldes kam eine talentierte Spielerin von Ahnatal/Calden zu uns. Ich kannte sie bereits aus dem Auswahltraining. Wir freuen uns, dass sie uns verstärken möchte. Derzeit ist das alles recht erfolgsversprechend.

Apropos Erfolg. Seit nunmehr 15 Jahren trainieren Sie die HSG-Frauen. Denken Sie trotz der vielen Erfolge manchmal ans Aufhören?

Ich hänge mit so viel Herzblut an dieser Arbeit, dass ich noch keinen Gedanken daran verschwendet habe. Wir sind nicht nur Trainer und Spielerinnen, sondern einfach auch gute Freunde. So eine tolle Gemeinschaft gibt man nicht so einfach auf. Natürlich bin ich auch meiner Familie sehr dankbar, dass sie mir dieses Engagement ermöglicht. Ohne die Unterstützung meiner Frau wäre das alles nicht machbar.

ZUR PERSON

Chris Ludwig (38) trainiert die Handballerinnen der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen seit 15 Jahren und wirkt zudem seit 2010 als Auswahl-Trainer im Bezirk Kassel-Waldeck. In seiner aktiven Zeit als Handballer spielte er vier Jahre lang in der Ersten sowie der Zweiten Liga. Der Schreiner aus Baunatal ist verheiratet und dreifacher Vater. zms
